

Sarstedter baut Unterhaltungselektronik in Maßanfertigung

VON SEBASTIAN KNOPPIK

SARSTEDT. Viele einzelne Geräte, Kabel und Fernbedienungen. So sieht Heim-elektronik heutzutage häufig aus. Der Sarstedter Uwe Meier setzt dem Maßanfertigungen entgegen, die alle Funktionen enthalten und auch noch in einem schicken Gehäuse untergebracht sind. Bei der Wirtschaftsausstellung wird er seine Produkte vorstellen.

Wie so viele Innovationen sind Uwe Meiers „Home-Entertainment“-Produkte aus Frust entstanden. „Ich war total unzufrieden“, erinnert sich Meier. Der Sarstedter hört gern Musik und hatte sich eine teure Stereo-Anlage gekauft, die ihm aber überhaupt nicht gefiel. „Ich habe ein Hifi-Rack gehabt, da quollen die Kabel raus“, berichtet Meier. Aber auch die Qualität der Wiedergabe gefiel ihm nicht. „Ich bin ein Pedant in Sachen Klang.“ Seine Ansprüche konnten die Produkte auf dem Markt aber nicht erfüllen. Und noch ein weiteres Manko der Technik kam hinzu: „Das ganze war teuer bis zum geht nicht mehr.“

Und so überlegte sich Meier selbst eine Lösung. Er bastelte kurzerhand selbst ein Gerät, gesteuert von einem Computer mit Windows-Betriebssystem. Angeschlossen wird das Gerät an einen Bildschirm. Dann kann man damit nicht nur fernsehen, sondern auch Radio oder

CDs hören, TV-Sendungen automatisch aufzeichnen lassen oder DVDs gucken. Was genau die Geräte können, hängt von den Anforderungen des Kunden ab. Denn es handelt sich immer um Maßanfertigungen.

Sein erstes Gerät baute er in ein Gehäuse in Cello-Form ein und zeigte dies 2007 auf der Computermesse CeBIT einer Produktmanagerin von Microsoft. Und die sei begeistert gewesen, berich-

tet Meier. Denn schließlich nutzt Meier zur Steuerung der Technik die in Windows eingebaute Mediacenter-Software. Und so durfte Meier kurze Zeit später seine Produkte im damals neu eingerichteten „Showroom“ des Software-Konzerns in München präsentieren – als Beispiel dafür, was man mit dem Mediacenter alles machen kann.

Aber stürzt ein solches System, wie der normale PC auch, nicht öfter mal ab?

Nein, sagt Meier und verweist auf seine eigene Unterhaltungstechnik im heimischen Wohnzimmer. „Ich betreibe dieses System jetzt schon ein Jahr, ohne dass es abgestürzt ist“, sagt der 58-Jährige. Und auch ein langes Hochfahren des Systems, bevor man etwa fernsehen oder Musik hören kann, ist nicht notwendig. Möglich ist dies, weil der Sarstedter kleine Veränderungen an der Hardware und Software des Computers vornimmt. Die sorgen dafür, dass das System nie ganz „schläft“ und daher in Sekundenschnelle wieder betriebsbereit ist. Somit ist es auch möglich, dass bei eigentlich ausgeschaltetem Gerät Fernsehsendungen automatisch aufgezeichnet werden können. „Der Computer schaltet sich ein, nimmt das ganze auf und schaltet sich wieder ab“, erläutert Meier.

Kompliziert ist zwar der Bau der Geräte. Die Bedienung hingegen sei sozusagen idiotensicher. „Das ist alles möglich, ohne dass ich ein Kabel reinstecken oder einen Computer-Kurs gemacht haben muss“, versichert der Sarstedter. Bevor er ein neues Produkt an seinen Kunden ausliefert, wird es zunächst auf Herz und Nieren getestet. Meier prüft dabei nach eigenen Angaben auch, ob sich das System mit den bestehenden Geräten im Heimnetzwerk oder mit vorhandenen Smartphones verträgt.

2007 hat er seine Firma Creativ-Com-

puter gegründet, die im Eigenheim im Sarstedter Starenweg untergebracht ist. Vorher hatte der Sarstedter schon einige andere Berufe ausprobiert.

Er arbeitete zunächst als Zahntechniker, später als Goldschmied. Zwischendurch hatte er ein Geschäft für Bilderrahmen in Hannover und zuletzt restaurierte er Kunstwerke im Auftrag von Versicherungen. Das Elektro-Basteln gehörte schon immer zu seinen Hobbys. Mit zwölf baute er seinen ersten Hifi-Verstärker. Für die aufwendige Gestaltung der Gehäuse ist er durch ein Grafikdesign- und Metallgestaltungsstudio in Münster gerüstet.

Auch heute noch bildet sich der Inhaber von Creativ-Computer regelmäßig weiter und besucht unter anderem Vorlesungen an der Uni. Er wolle immer sicherstellen, dass ein Produkt auch wirklich funktioniert. „Dafür muss ich mit meinem Wissen immer auf dem neuesten Stand sein“, sagt Meier. Und das macht sich nach seinen Angaben bezahlt: „Ich kenne das Wort Reklamation nicht.“



Uwe Meier wird auf der Ausstellung dieses Batman-Klavier zeigen, in das eine komplette „Home-Entertainment“-Technik eingebaut ist.

Foto: Meier



*

